



Englische Kultur, französisches Essen, mediterranes Flair

Die Kanalinseln auf der Höhe der Normandie bekommen mehr Wärme und Sonne ab als andere britische Inseln. Sie sind ein idealer Ort der Entschleunigung. Nächstes Jahr kann man, wie schon ab Zürich, auch ab Bern direkt nach Jersey und Guernsey fliegen.

Artur K. Vogel

Rolf Meier Reisen in Neuhausen am Rheinflall startet nächstes Jahr einen Test: Bisher flog das Reiseunternehmen in der Sommersaison jeden Samstag direkt von Zürich auf die Kanalinseln Jersey und Guernsey. «Wir denken, dass es dafür auch ein Potenzial in Bern gibt», meint Walter Fink, Mitinhaber und Manager Touroperating. «Deshalb fliegen wir im April und Mai 2025 an vier Samstagen erstmals auch ab Bern.» Wenn das Ergebnis überzeugt, soll das Angebot ab 2026 fest ins Programm aufgenommen werden.

Bernerinnen und Berner könnten damit eine weitere attraktive Feriendestination direkt vom übersichtlichen Heimflughafen aus anfliegen. Die Kanalinseln sind eine spannende Mischung: Aus Good Old England scheinen die Landhäuser, Dörfer, Gehöfte und steinernen Kirchen zu stammen. In den Restaurants hingegen tafelt man Französisch und schlürft zum Beispiel frische lokale Austern. Als starker Kontrast wachsen in den Gärten Palmen, denn dank des Golfstroms ist das Klima mild. Die Sommer sind warm; im Winter sinkt die Temperatur praktisch nie unter den Nullpunkt.

Der Rhythmus des Lebens ist beschaulich, und Walter Fink empfiehlt die Kanalinseln gestressten Managern und ihren Familien als Rückzugsorte. Rolf Meier Reisen feierten 2023 ihr 50-jähriges Bestehen und sind Spezialisten für die Kanalinseln, England, Wales, Irland, Malta und Zypern. «Sehr beliebt beim Schweizer Publikum sind Inselkombinationen», sagt Fink. «Wenn schon Jersey eine Destination ist, wo man sich um Jahrzehnte zurückversetzt fühlt, so geht es auf den kleineren Inseln noch gemächlicher zu.»

Fünf bewohnte Inseln

Auch an Guernseys Küste wechseln sich steile Klippen und weite Strände ab. Die Inselhauptstadt Saint Peter Port mit knapp 20 000 Einwohnern lädt mit ihren verwinkelten Gassen zum Flanieren. Die weitgehend unberührte Region an der Südküste Guernseys lockt Naturliebhaber und Wanderer. Von Guernsey gibt es Fährverbindungen nach Alderney, Herm und

Sark. Alderney, die nördlichste Kanalinsel, ist acht Quadratkilometer gross und hat rund 2000 Einwohner. Sehenswert sind dort die alten Befestigungsanlagen, doch wird die felsige Insel vor allem wegen ihrer Ruhe und Abgeschiedenheit geschätzt.

Das autofreie Sark ist die viertgrösste Kanalinsel mit 5,5 km² und etwa 500 Einwohnern. Ein Herrenhaus («Seigneurie») mit öffentlich zugänglichen Gärten erinnert daran, dass die Insel bis vor wenigen Jahren Europas letzter Feudalstaat war. 2008 wurden erstmals demokratische Wahlen abgehalten. Die ebenfalls autofreie Insel Herm ist mit 1,5 km² und rund 80 Einwohnern winzig. In ihrem Süden gibt es imposante, 70 Meter hohe Steilklippen; die ganze Nordküste ist ein einziger Sandstrand.

Ein Steuerparadies

Ein Seigneur ist auch der 78-jährige Vincent Obbard, Besitzer des Samarès Manor, einem herrschaftlichen Anwesen mit einem gepflegten Park. Die Seigneurs von Jersey waren einst Lehnsmänner der Krone und lebten von den Abgaben ihrer Untertanen. Der erste Herr von Samarès war Rudolph de St Hilaire, der den Titel 1095 vom englischen König William II ver-

liehen bekam. Der heutige Seigneur, der 45., findet seinen Titel «irgendwie lustig», wie er sagt, aber bedeutungslos. Obbard lebt von den Eintrittsgebühren der Besucher.

Saint Helier, Jerseys Hauptstadt, ist der einzige Ort, der erahnen lässt, dass hier zu viel Geld vorhanden ist: Saint Helier mit seinen 40 000 Einwohnern besitzt eine putzige Altstadt, wird aber von protzigen Bürobauten dominiert. Jersey ist als Kronbesitz direkt dem britischen Monarchen unterstellt; die Verwaltung ist autonom; niedrige Steuern locken reiche Ausländer an. Zudem waren Jersey und Guernsey lange Jahre als Finanzplatz mit grosszügiger Handhabe des Bankgeheimnisses bekannt, weshalb vor Jahrzehnten die ersten Fluggäste aus der Schweiz Banker waren, wie Walter Fink lachend bemerkt.

Um sich auf Jersey fortzubewegen, ist der öffentliche Verkehr ideal, gut ausgebaut, günstig (CHF 50 für ein Wochenticket) und zuverlässig. Aber da die Insel relativ flach und nicht sehr gross ist (der höchste Punkt liegt auf 136 Metern), kann man sie auch mit Mietvelos erkunden. Zumal rund 80 km kleine, verkehrsberuhigte Strassen und Wege als «Green Lanes» ausgeschildert sind. Auf ihnen darf höchstens

24 km/h gefahren werden; Wanderer, Fahrradfahrer und Reiter haben Vorrang.

Spektakuläre Küsten

Spektakulär sind Jerseys Küsten vor allem, wenn man sie mit Trudie Trox erkundet. Trudie, in Augsburg geboren, kam als Reisebuch-Autorin auf die Insel und blieb der Liebe wegen. Zusammen mit ihrem Mann Derek Hairon betreibt sie die Jersey Kayak and Walk Adventures. Eine Wattwanderung mit ihr vom Hafen von La Rocque hinaus zum Seymour Tower erweist sich als grossartige Lektion in Botanik und Zoologie, Geschichte und Gesellschaftskunde.

Allein Trudies Storys darüber, wie das Aberten von Seetang bei Ebbe oder die Austernzucht zu Wohlstand und Clan-Fehden führten, könnten ein Buch füllen. Beredt schildert sie die Tücken der Flut: Die Kanalinseln liegen vor einem Flaschenhals, wo sich der Atlantik in den Ärmelkanal zwängt. Der Unterschied zwischen Ebbe und Flut ist deshalb hier so gross wie kaum irgendwo sonst. An der Plémont Bay am nordwestlichen Zipfel der Insel zu erleben, wie sich die wilden Wassermassen tosend und Gischt aufsprühend an den Felsen brechen, ist ein eindruckliches Schauspiel.

Am Schluss fährt man hinaus nach St. Mary im Norden und lässt sich die La Mare Wine Estate zeigen. Dort wächst nicht nur Wein, was überraschend ist für eine Gegend so weit nördlich. Auch Apfelwein, Gin, Brandy werden hier produziert, Schokolade, Konfitüren, Karamell und Bier. Wenn Jersey ein britisch-mediterraner Mikrokosmos ist, dann ist La Mare ein Mikrokosmos der Insel Jersey, wie man sie gern in Erinnerung behält. ■

Allgemeine Informationen:

jersey.com/de/ und **visitguernsey.com**
Rolf Meier Reisen, Neuhausen am Rheinflall SH, bietet im Kanalinseln-Katalog interessante Ferienpackages an. Zwischen 19. April und 10. Mai 2025 kann man in einer Testphase direkt ab Bern nach Jersey und Guernsey fliegen, vom 17. Mai bis 23. August 2025 wie gewohnt ab Zürich. **rolfmeierreisen.ch**
Anreise ausserhalb der Charterflug-Saison: British Airways ab Zürich und Basel via London Heathrow und London City.
Jersey Kayak and Walk Adventures: jersey-walkadventures.co.uk
Samarès Manor: samaresmanor.com
La Mare Wine Estate: lamarewineestate.com



Grosses Bild: Die unberührte Südküste Guernseys lockt Naturliebhaber und Wanderer an. **Kleine Bilder:** Das Strandcafé Surfside in Port Soif an der Westküste von Guernsey. Die Küsten von Jersey bieten eindruckliche Naturschauspiele wie hier am Corbière Lighthouse. **Frischer geht's nicht:** Der Fischmarkt auf Jersey ist bekannt für sein exzellentes Seafood. BILDER: VISIT JERSEY; VISIT GUERNSEY